

Allianz

1. Wie viel Euro haben Sie in den vergangenen 5 Jahren in den Klimaschutz investiert?

Das ist abschließend schwierig zu beantworten. Unsere Klimaaktivitäten finden in den einzelnen Abteilungen, Gesellschaften und auf unterschiedlichsten Ebenen statt. So reicht unser Engagement bspw. von Initiativen der Allianz Umweltstiftung über interne Umweltmanagementsysteme von bis zu 37 Tochtergesellschaften bis hin zu klimarelevanten Produktentwicklungen in allen drei Geschäftsfeldern.

Beispiele für unsere Investitionen in den Klimaschutz sind:

- Direkte Investitionen in Windparks: seit 2005 hat die Allianz bereits mehr als €350 Millionen in erneuerbare Energien investiert.
- Allianz & WWF gründen eine 5 Mio. € Partnerschaft zu Klimastrategieentwicklung und Kommunikation für die Dauer von 3 Jahren.
- Umweltmanagementsystem: Wir haben alleine im letzten Jahr um die 300.000 € in den betrieblichen Umweltschutz investiert

2. Welches ist der größte Schritt, den unser Unternehmen im nächsten Jahr in Richtung Umwelt- und Klimaschutz geht?

Im betrieblichen Umweltschutz ist eine Ausweitung der globalen Abdeckung unseres Umweltmanagementsystems von 70% auf 80% geplant. Zudem werden wir die strategische Bedeutung von CO₂ Risiken bei Investments analysieren. Die Erkenntnisse werden wir u. a. dazu nutzen, den indirekten CO₂-Fußabdruck unserer Investitionen besser zu verstehen und zu erfassen.

Diese Maßnahmen ermöglichen es uns, eine noch genauere globale Umweltbilanz zu erstellen und gezielte Maßnahmen zu entwickeln. Für 2009 ist zudem ein Controlling der Maßnahmen vorgesehen.

Des Weiteren werden wir verstärkt auf Produktlösungen zum Klimawandel setzen. Eine Arbeitsgruppe „LOHAS“ (Lifestyle of Health and Sustainability) wurde bereits ins Leben gerufen um, Innovationen für diese Kundengruppe zu diskutieren

3. Wann wird unser Unternehmen der Öffentlichkeit aufschlussreiche Zahlen und konkrete Ziele für alle klimaschädlichen Emissionen in den einzelnen Sparten vorlegen, wie es das Carbon Disclosure Projekt verlangt?

Allianz ist Gründungsmitglied des CDP und bereits seit drei Jahren im Carbon Disclosure Leadership Index. Da wir in einem „Non-carbon intensive“ Sektor arbeiten, geht der von uns zu befüllende Fragebogen nicht explizit auf Sparten ein. Sollten die verschiedenen „Scopes“ gemeint sein: diese befüllen wir bereits vollständig.

4. Wie viel CO₂ (in Prozent und Tonnen) wird unser Unternehmen 2008 im Vergleich zum Vorjahr einsparen und welche konkreten Maßnahmen werden Sie dazu ergreifen?

Die Allianz Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2012 20% ihrer CO₂ Emissionen einzusparen (basierend auf dem Jahr 2006). Jede Gruppengesellschaft ist hierauf individuell verpflichtet und muss verbindliche Maßnahmen etablieren.

Unser CO₂-Fußabdruck wird durch ein globales Umweltmanagementsystem (UMS) erfasst, wobei wir uns auf die drei Hauptemittenten Energie, Geschäftsreisen und Papier konzentrieren.

Im Wesentlichen gibt es vier Schritte von CO₂ Reduktionsmöglichkeiten, die im Folgenden in der Reihenfolge ihrer Priorität geordnet sind:

1. Vermeidung von Emissionen
2. Reduzierung von Emissionen wie z. B.:
 - Einkauf von energieeffizienten Geräten (z.B. PCs und MF Drucker)
 - Abwärmenutzung unserer Rechenzentren
 - Gruppenweite Emissions-Obergrenzen für unsere Fahrzeugflotte
 - Zusammenlegung von bisher geographisch verteilten Einrichtungen
 - Einen größeren Anteil an Autos in der Fahrzeugflotte die hybridbetrieben sind

3. Substitution von Emissionen wie z. B.:
 - Erhöhung des Anteils von Recycling Papier
 - Einkauf grüner Energie
 - Video-/Teleconferencing

Key indicators	Per employee, per year	Progress from 2007
Total CO ₂ emissions	4,214kg of CO ₂	0.2% increase
Energy consumption (65.5% electricity, 24.7% fossil fuels, 9% long distance heating and 0.8% internal waste heat and other renewable heating energy)	30,900MJ	2.3% decrease
Paper	186kg	2.6% decrease
Water	15,074 liters	3.3% increase
Waste (67.5% recycled, 26.6% thermally treated, 5.8% in landfills, 0.1% special waste treatment)	253kg	6.9% decrease
Business travel (car 61%, air travel 30%, rail 9%)	5,981km	2.2% increase

- Bahnreisen anstatt Flugreisen. Mitarbeiter in Deutschland sind z.B. verpflichtet, für die Strecke München-Frankfurt den Zug zu benutzen.
4. Neutralisierung von Emissionen (nur wenn 1,2 oder 3 nicht möglich) wie z. B.:
- Neutralisierung von Emissionen unserer Fahrzeugflotte (geplant für Deutschland)
 - Ankauf von CO2 Zertifikaten (Gold Standard) in Kooperation mit dem WWF

Aufgrund länderspezifischer Umstände kann jede Tochtergesellschaft ihren eigenen Maßnahmenkatalog entwickeln. Für den Bereich Einkauf, Immobilien und Reisen haben wir globale Maßnahmen definiert.

**5. Hat unser Unternehmen eine Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)? Wenn ja: Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?
Wenn nein: Warum nicht?**

Wir haben keine Zertifizierung nach EMAS. Unser Umweltmanagementsystem entspricht jedoch der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 und ermöglicht eine systematische Kontrolle unserer Umweltbelastungen. Mit Hilfe des UMS können wir sowohl unsere Umweltbelastungen verringern, als auch kosteneffizienter arbeiten. Die wichtigsten Fakten:

- Das Umweltmanagementsystem erfasst 70 % unserer Mitarbeiter.
- 14 Unternehmen der Allianz-Gruppe wurden 2007 neu in das Umweltmanagementsystem integriert. 15 weitere folgten 2008. Insgesamt sind damit 37 Unternehmen und 80 % aller Mitarbeiter eingebunden.
- Das Umweltmanagementsystem der deutschen Gruppengesellschaften (ca. 30% unserer Mitarbeiter) wurde 2008 von PricewaterhouseCoopers verifiziert
- Die Dresdner Bank ist erneut nach ISO 14001 zertifiziert worden.

6. Wie garantieren Sie, dass bei Ihren Lieferanten und in Ihren ausländischen Produktionsstätten Ihre Umweltstandards eingehalten werden?

Wir haben uns zu den OECD Richtlinien bekannt, sowie zu den Prinzipien des Global Compact und erwarten von unseren Lieferanten das Gleiche. Dies wird durch unser „Operative Purchasing Manual“ unterstützt, das Sozial- und Umweltstandards enthält.

Folgende Punkte sind eine Zusammenfassung der ethischen Mindestanforderungen, deren Einhaltung wir von unseren Lieferanten erwarten:

- Eine Garantie, dass Gesundheits- und Sicherheitsstandards eingehalten werden
- Bezahlung fairer Löhne
- Arbeitszeiten innerhalb der gesetzlichen Vorgaben
- Adäquate Ausbildung für Mitarbeiter
- „Null-Toleranz-Politik“ gegenüber Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung
- Minimierung von Energieverbrauch, Verschmutzung und dem Konsum natürlicher Ressourcen.

Alle Einkaufseinheiten innerhalb der Allianz Gruppe müssen Prozesse etablieren, die gewährleisten, dass o. g. Standards eingehalten werden. Hier einige Beispiele, der Umsetzung innerhalb unserer Gruppengesellschaften:

- Dresdner Bank führt Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrevisionen bei ihren Lieferanten durch.
- Die französische Tochter AGF führt umfassende Befragungen von Lieferanten durch, um Nachhaltigkeitsaspekte zu prüfen.
- Die italienische Tochter Allianz S.p.A. hat einen "Code of Ethics" eingeführt, nach dem systematisch Zulieferer ausgewählt werden.

Weitere Einzelheiten finden Sie unter: http://www.allianz.com/en/allianz_group/sustainability/management_policies/suppliers/index.html

7. Planen Sie den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten?

Nein. Allianz ist als Finanzdienstleister nicht im EU Emissionshandelsschema eingeschlossen. Wir sehen die Kyoto-Mechanismen (im Kyoto-Protokoll gibt es drei Mechanismen, die Industrieländern dabei helfen sollen, ihre in Kyoto vereinbarten Emissionsreduktionsziele zu erreichen, indem sie die Kosten der Reduktion senken können. Die sogenannten "Kyoto-Mechanismen" oder "Flexible Mechanismen" erlauben Industrieländern, einen Teil ihrer Reduktionsverpflichtungen im Ausland zu erbringen) jedoch als geschäftsrelevant an und bieten dementsprechend Produkte und Dienstleistungen in diesem Bereich an.

Die Dresdner Bank (Dresdner Kleinwort Investment Bank) ist beispielsweise einer der Hauptakteure am europäischen Emissionshandelsmarkt mit einem Anteil von über 15 % geworden. Über 50 % des deutschen Emissionshandels sind Kunden der Dresdner Kleinwort Investment Bank.

Unsere Gesellschaft Allianz Climate Solutions arbeitet eng mit einem Partnernetzwerk zusammen, um maßgeschneiderte Produkte und Services im Bereich des CO₂-Emissionshandels anzubieten und die Kyoto-Mechanismen zu unterstützen. Darüber hinaus betreibt Allianz Climate Solutions Forschung und Marktanalysen zu diesen Themen.

Weitere Einzelheiten zu klimarelevanten Produkten und Dienstleistungen der Allianz finden Sie unter: http://www.allianz.com/en/allianz_group/sustainability/products_services/index.html

8. Welche Controlling-Instrumente hat unser Unternehmen, um Kosteneinsparungspotenziale durch Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen sicherzustellen?

Da wir momentan unser Umweltmanagementsystem auf eine Mitarbeiterdeckung von 80% ausweiten, sind wir noch nicht in der Lage Emissionsminderungen und einhergehende Kosten gruppenweit zu erfassen. Neu hinzu gekommene Tochtergesellschaften haben erst Anfang dieses Jahres begonnen ihre Maßnahmen für 2008/09 vorzustellen. Ein Controlling der erreichten Leistungen ist aber für April 2009 vorgesehen.

9. Plant unser Unternehmen Anreize für Vorstände (z. B. von Bonuszahlungen), wenn sie vorher festgelegte Ziele beim Klimaschutz erreichen?

Dies ist für 2008 nicht geplant.

10. Wie fördern/motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, zum Erreichen Ihrer unternehmensinternen Klimaschutzziele beizutragen?

Unser Klimaziel hängt wesentlich vom Engagement unserer Mitarbeiter ab. Wir versuchen deshalb, das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter durch verschiedene Kommunikations- und Engagementkampagnen zu fördern:

- In unserem Intranet finden immer wieder Artikel und Wettbewerbe zu umweltrelevanten Themen statt. 2007 wurde eine Übersicht produziert, die die wichtigsten Tipps für umweltbewusstes Verhalten am Arbeitsplatz zusammenfasst.
- 2008 haben wir zum dritten Mal das "Corporate Responsibility Magazin" veröffentlicht; zum 1. Mal mit Fokus auf unsere Mitarbeiter. Darin sind konkrete Tipps enthalten, die jeder einzelne umsetzen kann.
http://www.allianz.com/en/allianz_group/sustainability/media/downloads/corporateresponsibility_magazine.pdf
- Für Mitarbeiter der Allianz SE hat im Herbst 2008 eine Kommunikationsreihe im Rahmen des „Operational Excellence“ Projektes begonnen, die Mitarbeitern konkrete Verhaltenstipps zum umweltbewussten Handeln gibt.
- „Ideas to success“ ist ein Ideenmanagementsystem, mit dem wir unsere Mitarbeiter ermutigen, ihre Ideen mit dem Konzern zu teilen. Seit 2006 wurden über 60.000 Ideen eingereicht, auch viele Ideen im Bereich Umweltschutz. In 2009 wird sich deshalb eine eigene i2s

Kampagne dem Thema widmen.

- Die Tochtergesellschaften führen eigene Kommunikationsprojekte durch. So hat Allianz in Großbritannien z.B. hat die Umweltkampagne "I love my planet" gestartet, mit der umweltbewusstes Verhalten gefördert werden soll. Mondial Assistance UK zeichnet monatlich den internen „Climate Champion“ aus.
- Die Allianz Umweltstiftung unterstützt mit dem Projekt „Blaue Adler“ Mitarbeiter, die Umweltprojekte in ihren Gemeinden umsetzen möchten. Zudem plant Allianz Group Social Opportunities derzeit ein globales Employee Volunteering Programm.
- Der Verhaltenskodex der Allianz ist Teil des Arbeitsvertrages und jeder Mitarbeiter verpflichtet sich zu seiner Einhaltung. Paragraph 18 geht auf den Schutz natürlicher Ressourcen ein.

Des Weiteren:

Außerdem weist die Allianz in ihrem Antwortschreiben auf ihre Nachhaltigkeitsseite im Internet hin, auf der zahlreiche Studien sowie Informationen bezüglich Strategie zur Nachhaltigkeit, Klimawandel, demografischer Veränderung, nachhaltiger Produkte und vieles mehr zu finden seien.

http://www.allianz.com/en/allianz_group/sustainability/index.html

Den Nachhaltigkeitsstatusreport 2008 sowie das neu erschienene Corporate Responsibility Magazine findet man unter folgenden Links:

http://www.allianz.com/en/allianz_group/sustainability/media/downloads/2008_status_report.pdf

http://www.allianz.com/en/allianz_group/sustainability/studies/general_studies/index.html